

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 55 (1982)

Heft: 1: Ein Wintertag in Chur = Un jour d'hiver à Coire = Una giornata d'inverno a Coira = A winter's day in Chur

Rubrik: Der kleine Nebelspalter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

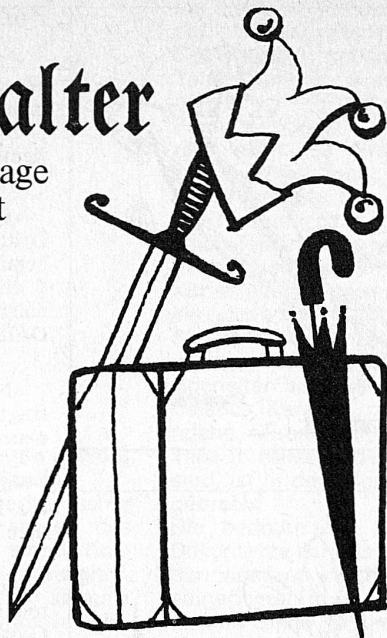
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der kleine Nebelspalter

Eine fröhliche Beilage
zur Reisezeitschrift
«Schweiz»

Redigiert und gedruckt
in der Offizin
der humoristisch-satirischen
Wochenschrift Nebelspalter
Verlag E. Löpf-Benz AG,
9400 Rorschach

332



Mitleid

«In New York wird alle zehn
Minuten ein Mann überfahren.»
«Oh, der arme Mann ...»

An der Theaterkasse

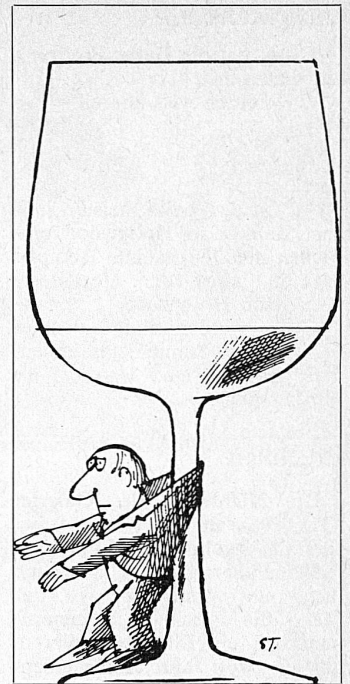
«Das Konzert ist bis auf den
letzten Platz ausverkauft.»
«Gut, den nehme ich.»

Daneben

«Bitte zwölf Päckchen Motten-
kugeln.»
«Aber haben Sie nicht gestern
erst zehn Päckchen gekauft?»
«Ja, aber ich treffe so selten.»

Unter Kollegen

«Ich bin jetzt einem Männer-
chor beigetreten.»
«Als aktives oder passives Mit-
glied?»
«Als Ausrede!»



Frage

«Name ...?»
«Meier.»
«Meier ... Meier ... sagen Sie
einmal, haben Sie einen Ver-
wandten in Zürich ...?»

Unter Freundinnen

«Ich würde auf der Stelle einen
Millionär heiraten.»
«Und weshalb tust du es
nicht?»
«Ich finde keinen ...»

Geniesser

«Ist dieser Wein nicht ein Ge-
dicht?»
«Aber ja! Haben Sie vielleicht
noch eine Strophe?»

Bescheiden

Strafverteidiger: «Es tut mir
leid, dass ich nicht mehr für Sie
tun konnte!»
Klient: «Besten Dank, aber
sechs Jahre genügen mir völ-
lig ...»

Logisch

«War Gott eigentlich in der
Gewerkschaft?»
«Nein, sonst hätte er nicht
sechs Tage in der Woche ge-
arbeitet.»

Praktisch

Hausbesitzer zum Wohnung-
suchenden: «Die Küche ist zwar
ein bisschen klein, aber bei der
Miete werden Sie ja sowieso
nicht viel kochen können ...»

Rückblick

«Wie ist es dir bei deinen Fe-
rien am Meer gegangen?»
«Dreckig!»

Reserviert

In einem schottischen Hotel
hängt eine Uhr. Darunter befin-
det sich ein Schild: «Nur für
Gäste.»

Verständlich

«Was sagst du, unser Freund
Gustav hat Zwillinge bekom-
men?»
«Ja, wer traut sich heute schon
allein auf die Welt.»

Unter Mitarbeitern

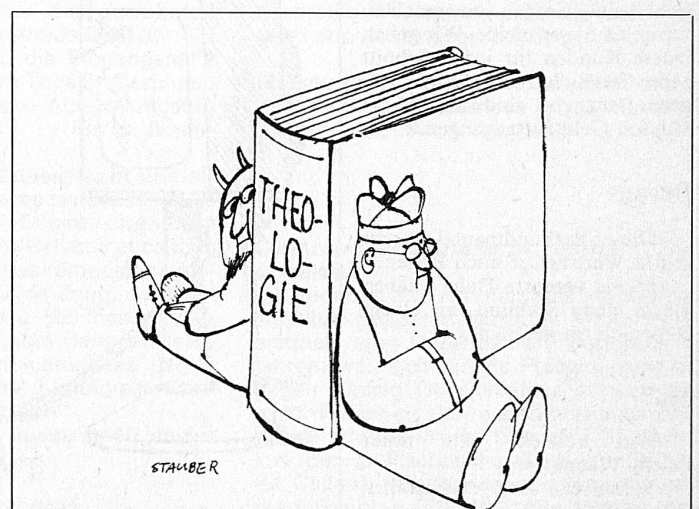
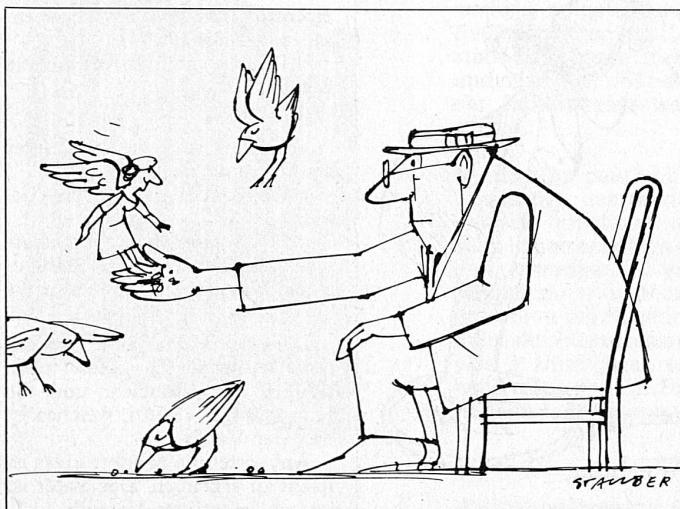
«Ich bin völlig erschöpft. Unser
Generaldirektor hat eine Rede
von drei Stunden gehalten.»
«Worüber denn?»
«Das hat er nicht gesagt!»

Leserbrief

eines erbosten Schotten an den
Nebelspalter:
«Wenn Sie nicht endlich damit
aufhören, Witze über geizige
Schotten zu veröffentlichen,
werde ich mir Ihre Zeitschrift
nie wieder ausborgen!»

Zwei Polizisten diskutieren

«Meine Frau erwartet ein
Kind!»
«Und wen hast du im Ver-
dacht?»



Einschränkung

«Nun, hat die Dame Eindruck auf dich gemacht?»

«Ja – einen weit älteren!»

Ausgleich

Als im Krieg die meisten jungen Männer in Hollywood einrücken mussten, meinte Adolphe Menjou, einst der eleganteste Mann von Hollywood:

«Jetzt werden einige unserer Hauptdarstellerinnen zum erstenmal gleichaltrige Männer als Partner haben.»

Frechheit

Die Nichte in der Galerie: «Tante Sarah, ist das der berühmte Angelus von Millet?»

Tante Sarah: «Ja, aber ich habe nie verstanden, wo der Mann die Frechheit hergenommen hat, ein Bild zu kopieren, das seit zwölf Jahren auf meinem Kalender hängt.»

Vorsicht!

Der sechsjährige Erwin bläst einen Luftballon auf. Da meint seine Mutter: «Mach das nicht, wenn Papa dabei ist – das erinnert ihn immer an seinen verlorenen Fahrausweis!»

Unter Freundinnen

«Mein Mann behandelt mich wie ein Dienstmädchen!»

«So rücksichtsvoll ist meiner nicht ...!»

Mahnung

Barmann zu einem Gast: «Falls Sie trinken wollen, um zu vergessen, dann zahlen Sie bitte vorher!»

Referenz

Der Coiffeur: «Sie brauchen sich keine Sorgen zu machen, wenn ich Sie schneide. Wir geben jedem Kunden für jeden Schnitt zehn Cents. Ich kann Ihnen sagen – manche sind mit einem Haufen Geld fortgegangen.»

Beweis

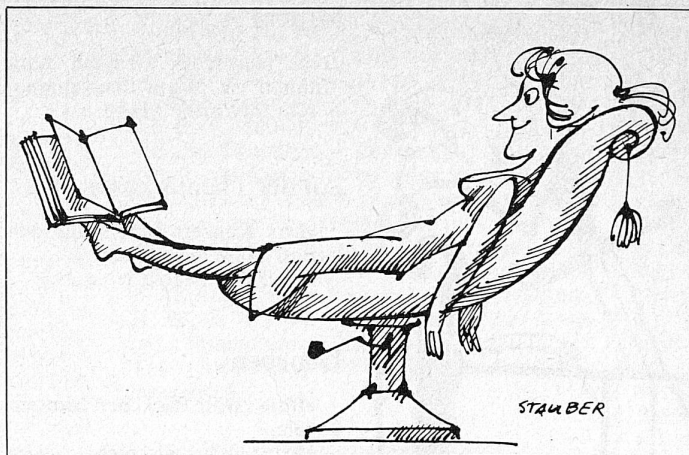
«Dieser Seehundmantel ist sehr schön. Verträgt er auch Regen?»

«Meine verehrte Dame, haben Sie je einen Seehund mit einem Regenschirm gesehen?»

Hä?!

«Was versteht man unter einem Viadukt?»

«Wenn ein Zug drüberfährt, kein Wort!»



Zum Weitererzählen ...

Frau Pummel steigt von der Waage. «Nun», sagt der Ehemann, «fünf Kilo zuviel?»

«Nein», antwortet sie, «zehn Zentimeter zu klein.»

«Wussten Sie, dass nur ein Drittel des Gehirns zum Denken benutzt wird?»

«Nein, interessant, und was macht man mit dem anderen Drittel?»

«Norbert, können Sie lesen?» fragt der Abteilungsleiter den neuen Lehrling.

«Aber natürlich.»

«Gut, dann lesen Sie einmal die Papierschnitzel auf, die auf dem Fussboden liegen.»

Auf einer Party in Washington sagt der Schotte zu seinem Gastgeber: «Ich heiße Vincent. Aber nennen Sie mich ruhig Vin, dann sparen Sie jedesmal einen Cent.»

Der Lehrer erklärt: «Dass wir fest auf der Erde stehen, obwohl sie sich dreht, das liegt am Gravitationsgesetz.»

Meldet sich Michael: «Und wie war es, bevor das Gesetz erlassen worden ist?»

Zwei Neureiche unterhalten sich.

«Gehen Sie auch zu Figaros Hochzeit?»

«Ich glaube nicht, aber wir schicken Blumen.»

«Haben Sie einen armen Bekannten?»

«Keinen, den ich kennen würde.»

«Und haben Sie denn einen reichen Bekannten?»

«Keinen, der mich kennen würde.»

«Annabelle, warum redest du eigentlich nur von den Schattenseiten unserer Ehe?»

«Weil du mich so oft hinters Licht führst.»

«Raucher sind viel toleranter als Nichtraucher.»

«Wie kommen Sie denn darauf?»

«Haben Sie schon einmal erlebt, dass sich ein Raucher über einen Nichtraucher beschwert?»

Die kleine Marianne ist mit ihrer Mutter im Zoo. Nun stehen sie bei den Kamelen, und die Kleine fragt: «Mutti, welches ist hier der Vati?»

Antwortet die Mutter: «Das ist leicht zu erkennen. Der Vater ist immer das grösste Kamell!»

